



THALIA LESSINGTAGE



31.1.
BIS
15.2.26

REDEN. STREITEN. WIDERSPRECHEN

Liebe Hamburger*innen,

die Lessingtage sind Ihnen sehr ans Herz gewachsen. Wichtig ist für diese Ausgabe: Es wird ein Festivalzentrum geben – eine Gruppe Kunststudierender wird rund um die Uhr im Thalia Theater leben. Und Sie sind eingeladen, Teil dieser Wohngemeinschaft zu sein – zum Diskutieren, liebevollen Streiten, Feiern.

Das Thema Postpopulismus mit Schwerpunkt Polen durchzieht die Lessingtage. Nach Jahren unter der PiS-Partei befindet sich das Land mit einer liberalen Regierung auf dem Weg der Re-Demokratisierung. Was können wir daraus lernen? Marta Górnicka eröffnet mit *Mothers – A Song for Wartime*: Ein Chor ukrainischer, belarussischer und polnischer Frauen zwischen 9 und 71 Jahren erzählt von Gewalt und Krieg. Jakub Skrzywanek, der junge polarisierende Regisseur seiner Generation, zeigt *Attack on the National Sary Theatre*. Inhaltlich wird der Festival-schwerpunkt ergänzt durch ein Symposium, kuratiert von Olga Drygas und Julia Roth.

Die letzte Arbeit von Pollesch/Hinrichs, *ja nichts ist ok*, ist eine berührende Auseinandersetzung mit Vergänglichkeit. Mohammad Rasoulof erzählt in *Destination: Origin* Geschichten iranischer Frauen. Toshiki Okadas *Giselle: A Summary* denkt den Ballettklassiker als YouTube-Seminar neu – komisch und klug. DARUMs preisgekröntes Projekt *[EOL]. End of Life* lädt Sie ein zu einem exklusiven virtuellen Rundgang durch eine zukünftige Ruinenlandschaft. Junge Männer, wütend auf die Gesellschaft und überzeugt vom Untergang der liberalen Demokratie – *Violenza 2025* zeigt schonungslos, was passiert, wenn ihre düstere Prognose Wirklichkeit wird.

Aufregend wird es noch einmal zum Schluss: Milo Rau verhandelt in *Prozess gegen Deutschland* ein mögliches Verbot der AfD und die Verantwortung der Tech-Eliten im Umgang mit populistischen Bewegungen.

Ich freue mich auf viele Begegnungen mit Ihnen, auf Gespräche, Partys und natürlich aufs Theater!

Matthias Lilienthal
Künstlerischer Leiter Lessingtage 2026

[EOL]. END OF LIFE



**LEBEN.
SCHLAFEN.
ARBEITEN**

ATTACK ON THE NATIONAL STARY THEATRE



MOTHERS - A SONG FOR WARTIME



ERÖFFNUNGSREDE

von Jagoda Marinić

Mit Jagoda Marinić eröffnet eine der prägenden öffentlichen Stimmen unserer Gegenwart die Lessingtage 2026. In ihrer Rede äußert sie eindrückliche Gedanken zu gesellschaftlichen Phänomenen unserer heutigen Zeit: Wie können wir nach dem Populismus Demokratie neu beleben? Ausgehend von den politischen Entwicklungen in Europa lenken wir den Blick auf Polen, wo eine rechtspopulistische Regierung abgewählt wurde. Was lässt sich aus dieser Situation lernen? Wie bleibt Demokratie wehrhaft? Wie lässt sich gesellschaftliche Polarisierung überwinden?

Die Frage, wie Gesellschaften sich ›re-demokratisieren‹ können, durchzieht die Lessingtage – und nimmt in Jagoda Marinićs Worten ihren Anfang. Eine Einladung, gemeinsam von Erfahrungen zu lernen, Perspektiven zu öffnen und zu hören, was Freiheit heute bedeutet.

Jagoda Marinić widmet sich – in ihren Büchern, Kolumnen, Podcasts und auf Bühnen – Fragen von Freiheit, Identität und gesellschaftlichem Wandel. Als Schriftstellerin, Publizistin und Podcasterin prägt sie seit Jahren Debatten im deutschsprachigen Raum, und auch international publizierte sie u. a. in der New York Times. Mit ihrem ARD-Podcast *FREIHEIT DELUXE* setzt sie wöchentlich neue Impulse – und wurde für ihren arte-Talk *Das Buch meines Lebens* für den Grimme-Preis nominiert. 2022 erhielt sie die Auszeichnung *Kulturjournalistin des Jahres* und zuletzt den *Ernst-Toller-Preis 2025* für ihr literarisches Werk.

Eintritt ab 11 €/ ermäßigt 7 €

● Thalia Theater

Sa 31.1., 18.00

MOTHERS – A SONG FOR WARTIME

Konzept & Regie Marta Górnicka

Sie sind Überlebende. Sie sind vor Krieg und Verfolgung Geflüchtete, Zeuginnen von Gewalt und Bombardierungen. Frauen aus der Ukraine und aus Belarus, die nun in Polen leben und gemeinsam auf der Bühne stehen und sprechen wollen. Sie nutzen die Macht ihrer Stimmen, um das zu benennen, für das es keine Worte geben kann. Dabei wollen sie nicht als Opfer, sondern als Protagonistinnen ihrer Geschichten gehört werden.

Nach einer gleichermaßen umjubelten wie erschütternden Voraufführung beim Festival d'Avignon und der Weltpremiere in Warschau ist Marta Górnickas Chorthheaterstück *Mothers – A Song for Wartime* nun in Hamburg zu Gast. Die preisgekrönte Regisseurin, die bereits mehrfach am Gorki Theater in Berlin inszenierte (u. a. *Grundgesetz* und *Still Life*), ist Gründerin des Political Voice Institute. Sie bringt Mütter aus verschiedenen Generationen und Erfahrungswelten zusammen. Ausgehend von dem traditionellen ukrainischen Ritualgesang suchen sie nach einer neuen Chorstimme. Ihr Gesang wird zu einer Anklage, einer Bitte und einer Warnung an uns und alle Menschen in Europa.

Produktion Chorus of Women Foundation (Warschau), Maxim Gorki Theater (Berlin)

Sprache Polnisch, Ukrainisch, Belarussisch mit deutschen Übertiteln

Eintritt ab 25 €/ ermäßigt 14 €

● Thalia Theater

Sa 31.1., 20.00–21.00

So 1.2., 18.00–19.00,

anschließend Publikumsgespräch

INHABILIA

Class of Ari Benjamin Meyers

Während der Lessingtage wird die Klasse der Kunstakademie Düsseldorf von Künstler und Komponist Ari Benjamin Meyers ständig anwesend sein und das Thalia Theater für die gesamte Dauer des Festivals bewohnen.

Sie werden dort leben, schlafen und arbeiten. Das Foyer wird zu Küche, Wohnzimmer und Atelier. Der öffentliche Raum wird dabei in eine private Situation verwandelt und die private Situation in einen öffentlichen Raum. Besuchende sind Hausgäste und dazu eingeladen, an WG-Partys, am Buchclub oder an Wohnzimmerkonzerten teilzunehmen, ihnen beim Frühstück Gesellschaft zu leisten oder im Haushalt zu helfen. Im Kontext des kulturellen Raumes werden die verschiedenen Modalitäten eines sozialen (Lebens-)Raums performed.

Im Theaterfoyer als Zuhause laden wir ein zur Teilnahme an einer Vielzahl verschiedener Interaktionen – von spontanen Happenings und Interventionen, angekündigten Aktionen bis Performances und Partys. Herzlich willkommen in diesem (temporären) Zuhause, seid hier Gast!

Produktion Class of Ari Benjamin Meyers
(Kunstakademie Düsseldorf)

● Foyer und andere Räume Thalia Theater
Sa 31.1.– So 15.2., Eintritt frei
Sa 31.1., ab 21.00 Einzugsparty

**MACHT
DER STIMMEN**

DESTINATION: ORIGIN

Text & Regie Mohammad Rasoulof

Die Theaterinszenierung von Mohammad Rasoulof verwebt die Themen Exil, Identität und künstlerische Freiheit zu einer Performance, die das Publikum dazu einlädt, über die Bedeutung von Heimat und die Kraft der Selbstbestimmung nachzudenken. Setareh Maleki, Mahsa Rostami und Niousha Akhshi, mit denen Rasoulof bereits für seinen Spielfilm *Die Saat des heiligen Feigenbaums* (2024) zusammengearbeitet hat, stehen nun in *Destination: Origin* auf der Bühne. Genau wie Mohammad Rasoulof selbst waren sie gezwungen, den Iran zu verlassen. In Berlin am (vermeintlichen) Ziel angekommen, durchlaufen die Schauspielerinnen, ergänzt um ihre Kollegin Eli Riccardi, in der Inszenierung die Stationen ihrer Flucht.

Rasoulof, einer der profiliertesten Filmregisseure und Gewinner zahlreicher Filmpreise, fragt in *Destination: Origin*: Woran orientiert man sich, wenn man die Schranken der ständigen politischen Kontrolle verlässt? Worauf besinnt man sich zurück, um anzukommen in der eigenen Freiheit? Rasoulof entwirft Bilder einer Reise, in der Ziel und Ausgangspunkt verschwimmen.

(Gefördert durch die Ilse und Dr. Horst Rusch-Stiftung)

Koproduktion Nationaltheater Mannheim,
Düsseldorfer Schauspielhaus, Theater an der Ruhr,
Thalia Theater

Sprache Farsi mit englischen Übertiteln

Eintritt ab 35 € / ermäßigt 17 €

● Thalia Gaußstraße

So 1.2., 19.00–20.00

Mo 2.2. 20.00–21.00,

anschließend Publikumsgespräch

ATTACK ON THE NATIONAL STARY THEATRE. THE BIRTH OF A NATION

von Jan Czapliński, Jakub Skrzywanek
Regie Jakub Skrzywanek

Das National Stary Theatre wird von Terroristen angegriffen. Die Gewalttat führt zu einer Reihe von Maßnahmen, die den Lauf der Geschichte Polens für immer verändern. *Attack on the National Stary Theatre* bringt Augenzeug*innenberichte, beschleunigte Bildwelten und neue Technologien auf die Bühne. Der Abend ist eine Zeitreise und bietet einen atemberaubenden Blick in eine alternative Geschichte Polens; und in eine bessere Zukunft. Die kollektive Erfahrung von Zerstörung und Verbrechen, so die Erzählung des Abends, führt zur Erschaffung einer »neuen Nation«.

Jakub Skrzywanek, Intendant des Narodowy Stary Theatre Krakau, ist einer der wichtigsten Regisseure Polens. In seinem Werk geht es um Trauer, um emotionale Zustände, die das Trauern begleiten, und um die Art, wie das Theater und neue Medien das Narrativ einer Tragödie gestalten. Ist es möglich, das kollektive Trauma nach einem solchen Vorfall abzuwenden? Können wir uns aus dem Korsett unserer Vergangenheit befreien? Wird die Premiere von Stanisław Wyspiańskis *Befreiung*, die mit dem Überfall unterbrochen wurde, doch noch zu Ende gespielt?

(Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien)

Produktion Narodowy Stary Theatre (Krakau)

Sprache Polnisch mit englischen Übertiteln

Eintritt ab 27 € / ermäßigt 14 €

● Thalia Theater

Di 3.2., 18.30–22.00

Mi 4.2., 18.30–22.00,

anschließend Publikumsgespräch

HOW TO FIND YOURSELF IN EXILE

GISELLE: A SUMMARY

Text & Regie Toshiki Okada

Der renommierte Theaterregisseur und Autor Toshiki Okada widmet sich in Zusammenarbeit mit der ehemaligen Primaballerina Hana Sakai der klassischen Ballettwelt Japans. Sakai erzählt hier die Geschichte von *Giselle*, einem Meisterwerk des romantischen Balletts, als TikTok- und YouTube-Seminar.

In der Hauptrolle Giselle war Sakai unzählige Male zu sehen. Nun begegnet sie dieser Rolle selbst als Solo-Performerin. Mit subtilem Humor gibt sie Einblick in ihre Vertrautheit mit dieser Rolle, aber auch in die Distanz, die sie im Lauf ihrer Karriere dazu eingenommen hat. In einem Moment dreht sie eine perfekte Pirouette, im nächsten parodiert sie eine YouTube-Werbung für einen Englisch-Konversationskurs. Die Grenze zwischen Wirklichkeit und Erfindung wird durchlässig, dem Publikum öffnet sich eine Welt, die zunehmend komplex und betörend erscheint.

Okada dekonstruiert das klassische Werk und setzt es neu zusammen. Im Zentrum steht dabei immer Sakai, und mit ihr eine Arbeit, die leichtfüßig und ernsthaft zugleich die Möglichkeiten von Ballett hinterfragt.

Produktion Aichi Prefectural Art Theater
(Nagoya, Japan)

Sprache Japanisch mit englischen Übertiteln

Eintritt ab 31 € / ermäßigt 11 €

● Thalia Gaußstraße
Fr 6.2. 20.00–20.50
Sa 7.2. 20.00–20.50,
anschließend Publikumsgespräch

THALIA THEATER

THALIA GAUßSTRASSE

SA 31.1.	18.00 ERÖFFNUNGSREDE von Jagoda Marinić	LESSING* Sie suchen sich 3 oder mehr Stücke aus und erhalten 30% Rabatt.
	20.00–21.00 MOTHERS – A SONG FOR WARTIME anschließend Einzugsparty Festivalzentrum	
SO 1.2.	18.00–19.00 MOTHERS – A SONG FOR WARTIME ●	19.00–20.00 DESTINATION: ORIGIN anschließend Party
MO 2.2.		20.00–21.00 DESTINATION: ORIGIN ●
DI 3.2.	18.30–22.00 ATTACK ON THE NATIONAL STARY THEATRE anschließend Party	
MI 4.2.	18.30–22.00 ATTACK ON THE NATIONAL STARY THEATRE ●	19.00–20.40 VERWANDLUNG Box 21.00 Podiumsdiskussion ZUHÖREN
FR 6.2.		20.00–20.50 GISELLE: A SUMMARY anschließend Party
SA 7.2.	19.00–20.20 VIOLENZA 2025 anschließend Party	20.00–20.50 GISELLE: A SUMMARY ●
SO 8.2.	18.00–19.20 VIOLENZA 2025 ●	Foyer 14.00–22.00 RELAUNCH THE EMBASSY
MO 9.2.		14.00–22.00 [EOL]. END OF LIFE anschließend Party
DI 10.2.	19.30–20.40 JA NICHTS IST OK anschließend Party	12.00–20.00 [EOL]. END OF LIFE ●
MI 11.2.	19.30–20.40 JA NICHTS IST OK ●	12.00–20.00 [EOL]. END OF LIFE
DO 12.2.		12.00–20.00 [EOL]. END OF LIFE
FR 13.12.	19.30–22.00 PROZESS GEGEN DEUTSCHLAND anschließend Party	12.00–20.30 [EOL]. END OF LIFE Box 18.00–22.00 Symposium POSTPOPULISMUS – VON POLEN LERNEN?
SA 14.2.	11.00–14.30 PROZESS GEGEN DEUTSCHLAND	12.00–20.30 [EOL]. END OF LIFE
	15.30–19.00 PROZESS GEGEN DEUTSCHLAND ●	Box 18.00–22.00 Symposium POSTPOPULISMUS – VON POLEN LERNEN?
SO 15.2.	11.30–14.30 PROZESS GEGEN DEUTSCHLAND	12.00–20.00 [EOL]. END OF LIFE
	ab 15.30 PROZESS GEGEN DEUTSCHLAND	Box 16.00–19.00 Symposium POSTPOPULISMUS – VON POLEN LERNEN?
	Täglich FESTIVALZENTRUM im Thalia Theater: INHABILIA	● Im Anschluss an die Vorstellung findet ein Publikumsgespräch statt.

VIOLENZA 2025

Regie Michiel Vandevelde,
Pankaj Tiwari und Eneas Prawdzic

Sie sind unzufrieden, lehnen die heutige Gesellschaftsordnung ab und haben zuletzt rechts gewählt: junge Männer. Kaum eine Bevölkerungsgruppe trägt stärker zum Vormarsch rechter Parteien bei – weltweit und auch hierzulande. Nach Arbeiten mit linken Jugendlichen sind Vandevelde, Tiwari und Prawdzic diesmal ins gegnerische Milieu eingetaucht. Entstanden ist ein streitbares und physisches Theaterstück mit fünf jungen Männern. Sie fordern das Ende der liberalen Demokratie und glauben, bald in der Mehrheit zu sein.

Mit *Violenza 2025* ist „ein starkes, phasenweise kaum erträgliches Mahnstück“ (Salzburger Nachrichten) gelungen, eine verstörende Vorschau auf das, was kommen könnte, wenn sie mit ihrer Prognose recht behalten.

(Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien)

Produktion steirischer herbst '25 (Graz)
Sprache Deutsch mit englischen Übertiteln
Eintritt ab 25 € / ermäßigt 14 €

● Thalia Theater
Sa 7.2., 19.00–20.20
So 8.2., 18.00–19.20,
anschließend Publikumsgespräch

[EOL]. END OF LIFE

EINE VIRTUELLE RUINENLANDSCHAFT

Performative Installation in Virtual Reality
Regie & Story DARUM

Wie soll mit unserem digitalen Erbe umgegangen werden? Welche Überreste unserer täglichen Interaktionen im World Wide Web hinterlassen wir, und wie weit reicht unsere Verantwortung dafür?

In *[EOL]. End of Life* lädt das Regie-Duo DARUM, das mit der Arbeit zum Berliner Theatertreffen 2025 eingeladen war, zu einer außergewöhnlichen Reise in virtuelle Zwischenwelten ein. Ein limitierter Raum von 9,6 m² wird für die Teilnehmenden, ausgestattet mit einer VR-Brille, zu einem unüberschaubaren Metaversum, in dem es zu entscheiden gilt, was endgültig gelöscht und was ins Metaversum übernommen werden soll. Je tiefer man eintaucht, desto stärker verschwimmen die Grenzen zwischen realer und digitaler Existenz. DARUM stellen mit ihrer Arbeit die Frage, wie wir im Netz erinnert werden (wollen) – und wer eines Tages über unser digitales Erbe entscheidet.

Nur wenige Tickets: Eine intensive, exklusive Erfahrung, die pro Termin jeweils zehn Personen parallel in Einzelräumen ermöglicht, als »Freelancer« eines fiktiven Großkonzerns in die Ruinen eines zerfallenen Metaversums einzutreten.

Koproduktion DARUM und brut Wien
Sprache Englisch
Eintritt ab 35 € / ermäßigt 17 €

● Thalia Gaußstraße 9.2.–15.2.
90-minütige Zeitslots

Mo 9.2., 14.00–22.00
Di 10.2., 12.00–20.00,
anschließend Künstler*innengespräch
Mi 11.2., Do 12.2., So 15.2., 12.00–20.00
Fr 13.2.–Sa 14.2., 12.00–20.30

JA NICHTS IST OK

von Pollesch / Hinrichs

In ihrer letzten gemeinsamen Arbeit widmen sich René Pollesch und Fabian Hinrichs der Tragik und Absurdität modernen Daseins. In seinem Solo verkörpert Hinrichs eine ganze Wohngemeinschaft – viele auf einmal und doch nur sich selbst. Pollesch zeigte in *ja nichts ist ok* kurz vor seinem plötzlichen Tod noch einmal, warum er zu den einflussreichsten Theatermacher*innen seiner Zeit gehörte. Eine Berliner Zweck-WG wird hier zum Schauplatz globaler Krisen, zum Ort, an dem Alltagschaos und Weltpolitik aufeinandertreffen. Hinrichs springt mit Humor und Hingabe zwischen den Figuren, lässt sie über Unordnung und die große Frage nach dem richtigen Leben streiten. In dieser absurden und zugleich berührenden Arbeit zeigt sich die ganze Ratlosigkeit des Menschen im 21. Jahrhundert und seine ungebrochene Sehnsucht nach Verbindung.

ja nichts ist ok – ein Vermächtnis zweier Künstler, die das Theater unserer Zeit geprägt haben. Die Inszenierung war 2025 zum Berliner Theatertreffen eingeladen.

(Gefördert durch die Ilse und Dr. Horst Rusch-Stiftung)

Produktion Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz (Berlin)

Sprache Deutsch

Eintritt ab 27 € / ermäßigt 14 €

● Thalia Theater
Di 10.2., 19.30–20.40
Mi 11.2., 19.30–20.40,
anschließend Publikumsgespräch

WER LÖSCHT UNS
WENN WIR GEHEN

GISELLE: A SUMMARY



DESTINATION: ORIGIN



JA NICHTS IST OK



VIOLENZA 2025



PROZESS GEGEN DEUTSCHLAND

Konzept & Idee Milo Rau

Milo Raus spektakuläre theatrale Prozessformate zählen längst schon zu den Klassikern des politischen Theaters. In Hamburg nimmt sich der Regisseur, Autor und Festivalintendant nun – gemeinsam mit Mia Massmann und Robert Misik – in einem *Prozess gegen Deutschland* die aktuellen Zustände vor. Ist ein Verbot der AfD möglich, ja rechtlich geboten, weil sie »aggressiv kämpferisch« die Demokratie bedroht? Verstößt sie fortgesetzt gegen das Grundgesetz, indem sie mit allen Mitteln die Meinungsfreiheit ihrer Kritiker*innen bekämpft? Diese Fragen werden genauso im Mittelpunkt der juristisch-theatralen Untersuchung stehen wie der Missbrauch des Rechts durch SLAPP-Klagen und die Welt des Techno-Faschismus, die MAGA-Propagandawalze des Silicon Valley und das mediale Ökosystem rechtsextremer Gehirnwäsche – in Deutschland und auch international. Erfüllen die Propaganda und die pro-russischen Netzwerke der Neuen Rechten gar Tatbestände wie etwa »Verabredung zum Landesverrat«?

Die Mitwirkenden sind keine Schauspieler*innen, sondern echte Jurist*innen, Skandalfiguren, Influencer*innen sowie Betroffene und Opfer. Die *Wiener Prozesse* der Wiener Festwochensaison 2024 wurden als »Orgien des Zuhörens« gefeiert (Süddeutsche Zeitung).

Der dreitägige Prozess kann als Ganzes oder in einzelnen Verhandlungsteilen besucht werden – jede Sitzung eröffnet dabei neue Aspekte.

(Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien)

Produktion Thalia Theater

Sprache Deutsch und Englisch

Eintritt ab 20 € / ermäßigt 11 €

● Thalia Theater Fr 13.2. 19.30–22.00

Sa 14.2., 11.00–14.30, 15.30–19.00, anschl. Publikumsgespräch So 15.2., 11.30–14.30 & ab 15.30

POSTPOPULISMUS - VON POLEN LERNEN?

SYMPOSIUM

Kuratorinnen Julia Roth, Olga Drygas

Weltweit sind Demokratien bedroht, autoritäre Kräfte gewinnen an Einfluss. In Krisenzeiten bieten rechtspopulistische Bewegungen einfache Antworten und bedienen trügerische Sehnsüchte nach einer besseren Vergangenheit. Polen steht heute exemplarisch für ein demokratisches Wiedererwachen: Nach Jahren rechter Regierung hat die Zivilgesellschaft begonnen, den komplexen Prozess der Redemokratisierung anzustoßen.

Demokratie zeigt sich dabei nicht als Zustand, sondern als Praxis: Der politische Wandel braucht kulturelle Resonanzräume, in denen Kollektivität, Fürsorge und Imagination zu Kräften demokratischer Erneuerung werden. Zugleich zeigt Polen die Fragilität solcher Prozesse.

Welche Werkzeuge braucht Demokratie nach dem Populismus? Das Symposium entwickelt einen Möglichkeitsraum, in dem neue Formen des Zusammenlebens denkbar werden.

13.2. Warum jetzt? – Das Chesterton-Zaun-Prinzip – Bevor wir Strukturen einreißen, müssen wir ihre Entstehung verstehen.

14.2. Lehren aus Polen – Anhand aktueller Beispiele fragt der Abend, wie sich demokratische Energie stärken lässt.

15.2. Die Zukunft zurückgewinnen – Gegen rückwärtsgewandte Sehnsucht braucht es Imagination.

(Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien)

Sprache Englisch

Eintritt ab 15 € / ermäßigt 7 €

● Box Gaußstraße

Fr 13.2., Sa 14.2. 18.00–22.00

So 15.2., 16.00–19.00

UNGEHÖRTE WAHRHEITEN

Das Programm der Künstlerischen Vermittlung

Unsere Welt ist laut geworden. Zwischen Feeds, Filtern und Fake News verliert sich oft, was wirklich zählt: echte Stimmen, echte Wahrheiten und Erfahrungen.

Im Rahmen der Lessingtage 2026 möchten wir diesen Stimmen Raum geben – euren Stimmen. Wir sammeln Klänge, Gedanken, Fragen, Widersprüche – das, was euch beschäftigt in einer Zeit voller Information, Desinformation, Druck und Möglichkeiten. Welchen Bildern glaubt ihr noch? Was nervt euch? Woran haltet ihr fest? Wem und auf was vertraut ihr?

In kostenlosen Workshops für Schulgruppen erarbeiten Jugendliche gemeinsam mit Hamburger Künstler*innen und Journalist*innen Sounds mit und ohne Text für eine Soundinstallation, die während der Festivalzeit im Thalia Theater zu erleben sein wird.

Worte und Stimmen von Jugendlichen werden Teil eines vielstimmigen Klangraums: ehrlich, widersprüchlich, poetisch. Eine Installation, die nicht vorgibt, Antworten zu haben, sondern jungen Stimmen zuhört und zeigt, wie unterschiedlich Zukunft klingen kann.

Lehrkräfte, die Lust haben, mit Ihren Gruppen in der Zeit von November bis Januar mitzumachen oder mehr wissen wollen, schreiben an:
→ mitmachen@thalia-theater.de

(In Kooperation mit Salon 5,
der Jugendredaktion von CORRECTIV)

THE EMBASSY – CAFÉ INTERNATIONAL

The Embassy lädt zu einem Gespräch mit Eliah Levin und Riad Othman über eine der schmerzlichsten Konfliktlinien unserer Gegenwart ein: Die Situation in Israel und Palästina/Gaza.

Eliah Levin studiert Philosophie, Politik und Wirtschaft an der Universität Haifa und ist Aktivistin bei der israelisch-palästinensischen Bewegung *Standing Together*.

Riad Othman arbeitet seit 2016 als Nahostreferent für *medico international* von Berlin aus.

»ZUHÖREN« – ISRAELISCHE UND PALÄSTINENSISCHE STIMMEN IM GESPRÄCH

Mit Eliah Levin und Riad Othman

● Thalia Gaußstraße, Mi 4.2., ab 21.00, Eintritt frei

The Embassy: Ein Ort, der Begegnung, Beratung und Beteiligung startet neu. Hier kommen Menschen zusammen, die sich für eine offene Gesellschaft einsetzen. In Kooperation mit *Sprachbrücke e. V.* und der *Refugee Law Clinic* entsteht hier ein Netzwerk aus solidarischen Initiativen, das Geflüchteten, Migrant*innen und Neuankommenden Orientierung bietet – von Sprachkursen bis zur rechtlichen Begleitung bei Asyl- und Familienfragen.

Für die Wiedereröffnung wird das Foyer der Thalia Gaußstraße zum Treffpunkt für Austausch, Kennenlernen und Begegnung. Den musikalischen Abschluss gestaltet DJ Ipek mit einem transkulturellen Set, als klingendes Symbol für Solidarität und Gemeinschaft.

RELAUNCH THE EMBASSY

● Thalia Gaußstraße So 8.2., ab 14.00, Eintritt frei

THE EMBASSY – CAFÉ INTERNATIONAL

Thalia Gaußstraße

● Jeden Montag und Mittwoch, 15.00–19.00

→ vielfalt@thalia-theater.de

SERVICE & PREISE

TicketService

Mo–Sa 10–19 Uhr, Sonn- und Feiertage 16–18 Uhr
tickets@thalia-theater.de, 040 32 81 44 44
Online-Buchung unter → thalia-theater.de/termine
Abendkasse jeweils ab einer Stunde vor
Vorstellungsbeginn

Spielstätten

Thalia Theater und Nachtasyl
Alstertor, 20095 Hamburg

Thalia Gaußstraße und Box
Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

Programm und weitere Informationen
→ thalia-theater.de/lessingtage

Folgen Sie uns!



♥ **LESSING³**
Sie suchen sich 3
oder mehr Stücke aus
und erhalten
30% Rabatt.

FÖRDERNDE



Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien

gefördert durch



gefördert von

 Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Hapag-Lloyd
Stiftung



ADAM
MICKIEWICZ
INSTITUTE

Stiftung
Mara & Holger Caesens



Rusch—
—Stiftung

KOOPERATIONSPARTNER



IMPRESSUM

Herausgeberin: Thalia Theater GmbH Intendantin: Sonja Anders
Kaufmännischer Geschäftsführer: Tom Till Redaktion: Matthias
Lilienthal, Ann-Sophie Reiser, Fanny Seewald Fotos: DARUM
([EOL]. *End of Life*), HaWa (*Attack on the National Stary Theatre*),
Berliner Festspiele / Camille Blake (*Destination: Origin*), HATORI
Naoshi (*Giselle: A Summary*), Berliner Festspiele / Camille Blake
(*Destination: Origin*), Thomas Aurin (*ja nichts ist ok*), Clara Wild-
berger (*Violenza 2025*) Gestaltung: Bureau Johannes Erler Druck:
Langebartels+ Jürgens Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC-
zertifiziert Redaktionsschluss: 13.11.2025, Änderungen vorbehalten

